

«We are Ava» pflegt das innere Gärtchen

Es gibt neuen, elektronischen Pop auf die Ohren. «We are Ava» präsentiert ihr Debütalbum «Inner Gardening» am 17. September 2021 in der Grabenhalle St.Gallen.



Das Album selbst wird schon eine Woche vorher öffentlich erhältlich sein. Wie sich die Arbeit am Album für die dreiköpfige Band aus St. Gallen gestaltet hat, erzählen die drei gleich selbst. «We are Ava»: Das sind Nicola, Andy und Kim.

Auf was kann man sich bei «Inner Gardening» freuen?

Nicola: Bei «Inner Gardening» kann man sich auf unverblümete Wahrheiten, ehrliche Texte und von Anfang bis Ende auf ein musikalisch abwechslungsreiches Album freuen! Neben Synth-Power-Songs haben auch Herz-Schmerz-Balladen, instrumentale Wundertüten und Pop-Hits ihren Platz im Gärtchen, das sich Album nennt. Freuen kann man sich auch über die zwei analogen Versionen des Albums in CD und LP Form sowie auf je ein Video zu jedem Song. «Inner Gardening» ist für uns sozusagen ein Garten für alle Sinne und zum Erkunden!

Welcher Song des Albums hat euch am meisten abverlangt?

Kim: Puhh, also es hatte jeder der Songs so seine Tücken, aber gleichzeitig hat auch jeder einen ganz speziellen Platz für uns. Wir haben uns von Song zu Song weiterentwickelt und bei jedem Neuen wieder so viel gelernt. Auch dadurch, dass wir mit drei verschiedenen Produzenten zusammengearbeitet haben. Zwei Songs vom Album haben wir komplett selbst produziert. Diese beiden haben uns definitiv sehr viel abverlangt, da wir

keine vierte, externe Person dabei hatten, die halt von Aussen neue Inputs gibt und uns bei kreativen Entscheidungen hilft. Aber die grösste Zangengeburt war wohl «No More». Einerseits haben wir musikalisch alles wirklich zehn Mal über den Haufen geworfen und jeden Teil mindestens einmal komplett ersetzt. Andererseits ist die Thematik des Liedes für mich sehr schwierig zu fassen und es fiel mir erstaunlich schwer, das so in Worte zu fassen, dass andere Leute meine Gedanken nachempfinden oder sich damit verbunden fühlen können. Wir sind aber sehr stolz auf das Endergebnis und ja, jetzt müsst ihr wohl Reinhören, wenn ihr wissen wollt, um was es geht (lacht).

Welchen Song verbindet ihr persönlich mit «Inner Gardening»?

Kim: Eben alle, das ist das Schöne an dem Titel für uns!

Andy: Häufig wird ein Album nach einem Song benannt. Das wollten wir bei unserem Debüt-Album unbedingt vermeiden, da für uns jeder Song im Titel widerspiegelt werden sollte. «Inner Gardening» beschreibt daher das Überthema unserer Songs und somit die Auseinandersetzung mit sich selbst, dem Alltag, Unsicherheiten, den schönen sowie schwierigen Momenten und haltet dies in direkten und pointierten Worten und Klängen fest.

WERBUNG



Unterstützen

Möchten Sie
unabhängigen Journalismus
unterstützen?
Hier erfahren Sie,
welche Möglichkeiten es gibt.



Die Band WE ARE AVA. Von links nach rechts: Andy, Kim, Nicola. (Bild: WE ARE AVA)

Wie sehr freut ihr euch auf die Veröffentlichung eures Debütalbums?

Kim: Riesig! Also es ist natürlich auch etwas Respekt oder gar Angst dabei, dass unser Herzensprojekt, in das wir so viel Zeit und Liebe gesteckt haben, nicht ganz so gut aufgenommen wird oder einfach wenig Resonanz bekommt. Aber im Endeffekt können wir es kaum erwarten, dass alle unser Album hören können und wir der

Welt endlich zeigen können, woran wir so viel gearbeitet haben. Es ist einfach an der Zeit jetzt, unsere neue Musik mit der ganzen Welt zu teilen und damit hoffentlich bei einigen Leuten was auslösen zu können. Und die neuen Songs dann auch endlich live zu spielen – wir freuen uns riesig!!

Auf welche zukünftigen Auftritte freut ihr euch am meisten?

Andy: Als direktes Highlight auf den Album Release folgt natürlich die Album Release Show am 17. September in der Grabenhalle in St.Gallen. Endlich können wir dann alle Albumsongs dem Live-Publikum zeigen. Wir haben natürlich auch einige Überraschungen im Köcher und freuen uns deshalb riesig auf das Konzert. Die ganze Show wird im Rahmen des Album Themas «Inner Gardening» visuell untermalt und nicht nur in den Songs, sondern auch in neuem Merchandise seinen Platz finden. Gleich danach starten wir unsere Inner Gardening-Tour und freuen uns auf einige Konzertsstopps in- und ausserhalb der Ostschweiz. Nach nun zwei Jahren Festivalflaute freuen wir uns aber auch sehr auf den Sommer 2022 mit Highlights wie den Openairs Lumnezia oder Quellrock.

Habt ihr einen grünen Daumen oder würde euer eigenes inneres Gärtchen eingehen?

Nicola: Wir haben schon definitiv alle auch einen grünen

Daumen! Andy und ich haben zuhause selbst einen halben Urwald, Kim zwar nur eine kleine Wohnung, aber auch da wuchert das Indoor Gardening.

Kim: (lacht) Ja, ich muss zwar sagen, eure Daumen sind dann doch etwas grüner als meiner! Ich liebe Pflanzen und Blumen, aber wenn sie unglücklich sind, weiss ich meistens auch nicht, ob sie jetzt grad mehr oder weniger Wasser wollen, oder was Ihnen nicht passt – verflixte Dinger. Aber ich kümmere mich dafür umso ausgewogener um mein inneres Gärtchen (lacht).

Welche Kooperationen findet ihr am coolsten/spannendsten (In- & Ausland)?

Kim: (denkt nach) Ich glaube, das können wir gar nicht so werten. Eigentlich fanden wir gerade einfach verschiedenen Kooperationen an sich supercool und spannend. In der Schweiz ist es nicht ganz so üblich, so songbasiert mit verschiedenen Produzenten zu arbeiten, aber uns hat das persönlich mega inspiriert. Und was für grossartige Leute wir kennenlernen durften! Unsere Produzenten Lars, Tom und Bene sind wirklich alles Menschen vom Feinsten und auch in diversen anderen Bereichen wie Fotos, Videos, unser Label etc. haben wir ein wundervolles Team beisammen.

Wie hat sich das Song- Produzieren in Zeiten von Corona gestaltet?

Andy: Als Elektro-Pop-Band arbeiten wir hauptsächlich im

Studio an neuen Songs – sei dies zuhause oder bei unseren Produzenten. Somit sind wir relativ flexibel und konnten die durch die Pandemie gewonnene Zeit gut und kreativ nutzen. Auf gewisse Art hat uns die Pandemie sogar neuen Raum für unsere Musik geöffnet. Nie zuvor konnten wir so viel Zeit in die Produktion unserer Musik investieren. Schliesslich ist Corona auch eine einzigartige und sehr fordernde Zeit – die aber auch inspirierend sein kann. Es hat sicher geholfen, dass wir zu Dritt sind und wir im ständigen Austausch waren und so nie den Mut verloren haben, weiterzumachen.

Mehr Infos über das neue «We are Ava»-Album findet man [hier](#).